

Ist eine Schulung von Ratern zur differenzierten Beurteilung des Schweregrades bei Patienten mit psychischen Störungen in der Routineversorgung notwendig?

Sylke Andreas, Sven Rabung, David Horstmann, Henning Schauenburg, Karin Harris-Hedder, Wolfgang Schwenk, Uwe Koch & Holger Schulz

Einleitung

Die "Health of the Nation Outcome Scales" (HoNOS, Wing et al., 1998) ist ein weit verbreitetes Fremdeinschätzungsinstrument zur differenzierten Beurteilung des Schweregrades einer psychischen Erkrankung.

Das Outcomeinstrument wird in vielen Ländern in der Routineversorgung von Patienten mit psychischen Störungen eingesetzt (z.B. Italien, Dänemark, Niederlande und Australien). Dabei wird von den Testautoren empfohlen, dass eine Schulung der Rater durchgeführt wird. Erste empirische Ergebnisse deuten jedoch daraufhin, dass eine Schulung nicht unbedingt zur Erhöhung der Beurteilerübereinstimmung beiträgt (Rock & Preston, 2001).

Zielsetzung der Studie

Vor diesem Hintergrund war es Zielsetzung der vorliegenden Studie, die Wirksamkeit einer Schulung im HoNOS zu untersuchen.

Methode

Design und Setting:

Im Rahmen eines quasi-experimentellen Designs wurden jeweils zwei Behandler aus vier verschiedenen Einrichtungen des stationären Versorgungsbereiches (stationäre Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen, stationäre psychosomatisch/psychotherapeutische Behandlung) psychisch Kranker gebeten den HoNOS-D zu Beginn der Therapie auszufüllen.

Nach ca. 60 Ratings pro Einrichtung erfolgte eine Schulung der Beurteiler (N = 12). Nach der Schulung erhoben ebenfalls zwei Beurteiler Ratings im HoNOS-D. Die Beurteiler beurteilten insgesamt N = 258 Patienten im HoNOS-D.

Stichprobenbeschreibung:

- Geschlecht: 62% Männer
- Alter: M = 36 Jahre (SD = 12 Jahre, Range: 18 – 74 Jahre)
- Familienstand: 50% ledig, 17% verheiratet, 10% geschieden, 3% getrennt und verwitwet
- Verteilung Erstdiagnose (ICD-10):
 - Suchtdiagnose 59% (F1)
 - Affektive Störungen 9% (F31-34)
 - Angst- und Anpassungsstörungen 4% (F4xx)
 - Essstörungen 3% (F50)
 - Persönlichkeitsstörungen 5% (F60)

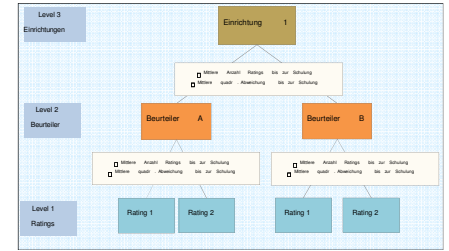
Schulung:

Die Schulung wurde in Anlehnung an die Schulungsmaterialien der Testautoren (Wing et al., 1995) entwickelt und durchgeführt. Die Schulung dauerte einen Tag und beinhaltete neben einer ausführlichen Erläuterung der Items der HoNOS auch das praktische Üben anhand mehrerer Fallvignetten (Video, schriftliche Beispiele).

Statistische Auswertungsverfahren

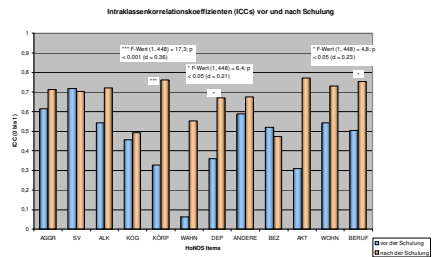
Zunächst erfolgte zur Beurteilung der Raterübereinstimmung eine Berechnung von Interklassenkorrelationskoeffizienten. Zur Bestimmung von Schulungs- und Übungseffekten wurden Hierarchisch-Lineare-Modelle (Bryk & Raudenbush, 1992) verwendet.

Das hierarchische Modell ist in Abbildung 1 dargestellt.



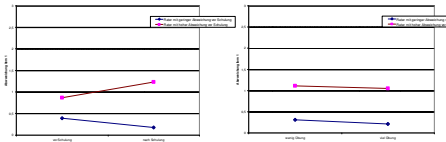
Ergebnisse

Beurteilerübereinstimmung vor und nach Schulung



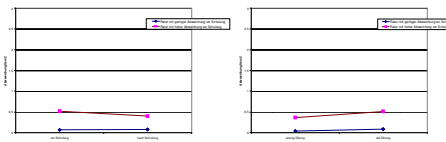
- Bei der Mehrzahl der Items zeigen sich keine signifikanten Unterschiede vor und nach der Schulung
- 3 Items mit signifikant höheren Beurteilerübereinstimmungen nach der Schulung: Item 5 "Körperliche Probleme", Item 7 "Depression" und Item 12 "Beruf und Alltag"

Item 1 Aggressivität



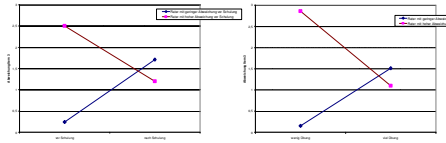
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung weniger profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte für Item 1

Item 2 Selbstverletzung/Suizidalität



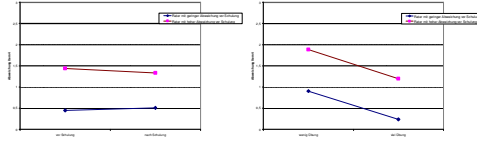
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 3 Alkohol- und Drogenkonsum



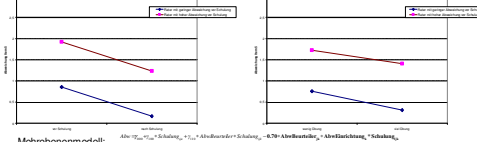
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung mehr profitieren

Item 4 "Kognitive Probleme"



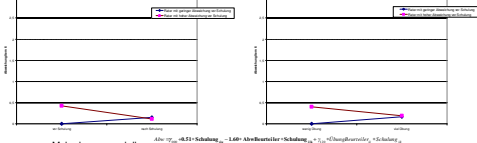
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung mehr profitieren

Item 5 "Körperliche Probleme"



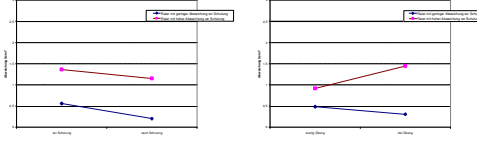
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung weniger profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 6 "Halluzinationen und Wahnvorstellungen"



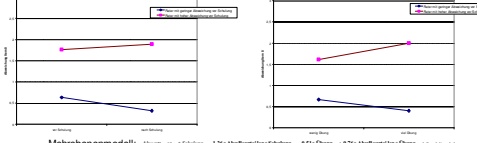
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 7 "Depressivität"



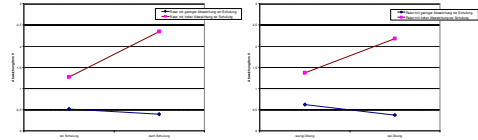
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung mehr profitieren

Item 8 "Andere Probleme"



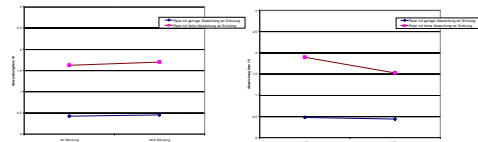
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 9 "Probleme mit Beziehungen"



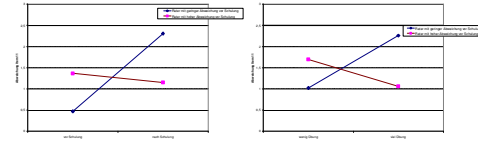
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 10 "Alltägliche Aktivitäten"



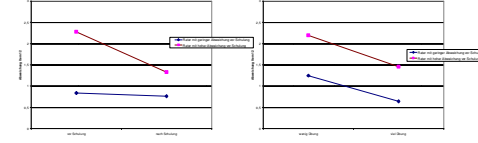
- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 11 "Probleme durch Wohnbedingungen"



- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung mehr profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Item 12 "Probleme mit Beruf und Alltag"



- Es zeigen sich signifikante Schulungseffekte, wobei Beurteiler, die vor der Schulung höhere Abweichungen aufweisen, von der Schulung weniger profitieren
- Es zeigen sich signifikante Übungseffekte, wobei Beurteiler, die bei weniger Übung höhere Abweichungen aufweisen, von einer erhöhten Übung weniger profitieren

Diskussion

- Es zeigen sich durchwegs Schulungseffekte, wenn das Ausgangsniveau der Beurteiler und der Einrichtungen berücksichtigt wird (siehe Mehrebenenmodelle).
- Es lässt sich, anders als die ausschließliche Auswertung der Interraterübereinstimmungen nahe legt, eine Schulung empfehlen.